

## **Förderung studentischer Forschungsprojekte durch Lehre@LMU**

**Fleur Szabo**

**Projekt Magisterarbeit:** Erkennung von Personen mit Ungarisch als Muttersprache anhand schriftlich formulierter deutscher Texte – eine Bestimmung der relevanten Textmerkmale

In der Autorenerkennung ist die Unterscheidung zwischen Muttersprachler und Nichtmuttersprachler gängige Praxis. Diese lässt sich abhängig vom Sprachniveau des Autors häufig recht eindeutig anhand einer Fehleranalyse herausfinden. Dabei werden Fehler auf der Ebene der Orthografie, der Grammatik, der Syntax, der Phraseologie und der Lexik analysiert. Relevant ist hierbei, dass beispielsweise bei Erpresserbriefen die Taktik angewandt wird, sich als Nichtmuttersprachler zu verstellen. Das Problem ist dabei seitens des Autors allerdings, dass es äußerst schwierig ist, die Verstellung auf allen Ebenen konsequent glaubhaft durchzuführen. So sind Fehler in der Orthografie oder der Interpunktion relativ einfach zu fingieren und werden daher bei Verstellungen häufig verwendet. Aber gerade die tieferen Strukturen wie die Grammatik, die Phraseologie oder die Syntax verraten dann die tatsächlichen Sprachkenntnisse des Autors. Die Unterscheidung zwischen einem Nichtmuttersprachler und einem Muttersprachler ist daher meist gut durchführbar. Allerdings wird bei Texten eines Nichtmuttersprachlers dabei selten analysiert, welches tatsächlich seine Ausgangssprache ist. In meiner Magisterarbeit habe ich daher Texte von Muttersprachlern der ungarischen Sprache analysiert, um eine mögliche Systematik für diesen sprachlichen Fall herauszufinden. Dabei habe ich bei von ungarischen Muttersprachlern fingierten deutschen Erpresserbriefen eine Fehler- und Stilanalyse durchgeführt. Im Rahmen der Interferenz ließen sich konkrete sprachliche Hinweise auf die Muttersprache finden.

Durch die Förderung von Lehre@LMU war es mir möglich, zusätzlich zu der sprachlichen Analyse Lektüre für die inhaltliche Analyse zu beschaffen. In Budapest konnte ich mir auf diese Weise die entsprechende Fachliteratur zum Thema „Ungarische Erpresserbriefe“ beschaffen, welche in Deutschland nicht erhältlich war. So konnte ich einen für die Magisterarbeit relevanten Einblick in die Unterschiede zwischen ungarischen und deutschen Erpresserbriefen erhalten, welche sich sowohl im Aufbau als auch im Inhalt und auf der Ebene der Höflichkeit deutlich zeigen.